

Flughunde im Turm

Lisa Wölfel stellt in St. Bonifatius in Röthenbach aus



Künstlerin Lisa Wölfel (Mitte), mit Kuratorin Ulrike Götz und Röthenbachs zweitem Bürgermeister Wolfgang Gottschalk. Foto: Stegmeier

RÖTHENBACH – Allerlei Geier begrüßt zurzeit die Besucher des Turms der Bonifatiuskirche in Röthenbach: es wimmelt nur so von Mäusen, Garnelen oder Fischen. Flughunde hängen an den Wänden, und wer es bis zum vierten Stock schafft, wird mit dem Anblick von Lisa Wölfels Wandmalerei belohnt.

Innerhalb von nur zwei Wochen hat die junge Künstlerin eine große weiße Wand mit einer versponnenen, in pastellfarbene Töne getauchten, Welt verziert, in der Flughunde und Garnelen durch die Luft schweben und ein Aal sich durchs Bild schlängelt, während ein Fischer sich mit dem Einbringen seines Fangs abmüht.

Die Bilder, die mal Schmunzeln lassen, dann durchaus auch wieder verstörend wirken können, reichen von ziemlich klein – 20 mal 20 Zentimeter groß – bis großformatig.

Über vier Geschosse erstreckt sich die Ausstellung der Schweinfurterin Lisa Wölfel, die in Nürnberg studiert hat und in Leipzig lebt und arbeitet. Viele ihrer Bilder haben mit Wasser und mit Bewegung zu tun. „Flut“ lautet daher auch der Titel der Ausstellung, der vielen Assoziationen Raum gibt.

Hausherr Pfarrer Wolfgang Angerer erinnerte in seiner Begrüßung der Gäste bei der Vernissage

nach dem Gottesdienst nicht nur an die biblische Sintflut, sondern auch an andere Fluten; er denke etwa an die mediale Bilderflut, mit der sich der moderne Mensch auseinandersetzen müsse.

Für Jan Thorleiv Bunsen, der zusammen mit Ulrike Götz die Ausstellung kuratiert, ist Flut immer im Zusammenhang zu sehen mit Ebbe, der ständigen Bewegung des Wassers, mit Fruchtbarkeit und dem Auf und Ab des Lebens.

Röthenbachs zweiter Bürgermeister Wolfgang Gottschalk freute sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit der katholischen Kirchengemeinde mit der Nürnberger Bunsen Götz Galerie, durch die seit Jahren das kulturelle Leben der Stadt bereichert werde.

Musikalisch aufs Beste ergänzt wurde die Veranstaltung durch das Akkordeonspiel von Pastoralreferent Otmar Herzing. Einer ansteigenden Flut gleich kamen die ersten leisen, dann anschwellenden Klänge vom Fuß der Treppe; beim Publikum angelangt, ließ er, immer passend zum Thema, seiner Improvisationslust freien Lauf.

ANNE STEGMEIER

Zu sehen ist die Ausstellung bis 29. Oktober immer sonntags von 11 bis 16 Uhr oder nach Voranmeldung unter Telefon 0911/577661.